

Sparkassenstiftung Harlingerland fördert erneut die Serierner Mühle

Alles im Lack beim 200-jährigen Galerieholländer

Über einen Spendenscheck der Sparkassenstiftung Harlingerland in Höhe von 3.141,60 Euro freute sich der Mühlenverein „De Goede Verwagting“. Der Betrag deckt exakt die Kosten, die der ortsansässige Malermeisterbetrieb Jacobs für den Neuanstrich der über 200 Jahre alten Mühle veranschlagt hatte.

Das spektakuläre Baudenkmal vor den Toren des Nordseeheilbads Neuharlingersiel erstrahlt dank dieser Kostenübernahme durch die Sparkassenstiftung nun wieder in frischem Glanz. Eine absolut notwendige Maßnahme im umfangreichen Restaurierungs- und Erhaltungsprogramm der Serierner Mühle, denn die malerische Lage unmittelbar am Siel bedeutet eben auch, dass das historische Bauwerk der salzhaltigen Luft und der rauen Nordseewitterung voll ausgesetzt ist. Schließlich bedeutet der friesische Name „Seriern“: am Ufer der See.

Gute Erwartungen bestens eingelöst

Die Sanierung des technischen Denkmals begann 2002 mit der Gründung des Mühlenvereins „De Goede Verwagting“. Der Name ist niederländisch, bedeutet so viel wie „Die gute Erwartung“ und ist zugleich Programm: für positive Erwartungen, die seither schon zu einem guten Teil erfüllt werden konnten. In mehreren Schritten wurde bis zum Jahre 2008 der Galerieholländer aus dem Jahre 1804 soweit restauriert, dass es heute bereits um die Wiederherstellung der vollen Funktionstüchtigkeit der Mühle geht. Zwei Mahlgänge und ein Peldegang, um Gerstenkörner zu Graupen zu schälen, sind schon zu bewundern. „Das nächste Projekt sind Reparatur und Neuanfertigung der Müllereimaschinen“, erklärt Helmut Harms als



Dieses Quartett berechtigt zu „guten Erwartungen“ für die historische Mühle (v.l.n.r.): Georg von Eucken-Addenhausen (Vorstand Mühlenverein), Heinz Feldmann (Vorstandsvorsitzender Sparkasse LeerWittmund), Frank Fastenau (Sparkassenstiftung Harlingerland), Helmut Harms (Vorstand Mühlenverein)

Reinschauen und Tee trinken

Öffnungszeiten der Serierner Mühle
täglich von ca. 10–18 Uhr

Führungen

8. April, 15. Juli, 5. August, 9. September, 14. Oktober,
jeweils von 11–12 Uhr

Teestube mit ostfriesischer Gemütlichkeit

Die Mühle ist mit dem ebenfalls restaurierten Müllerhaus von 1844 verbunden. Dort ist heute eine urgemütliche Teestube eingerichtet. Serviert wird echter Ostfriesentee auf traditionelle Art. Dazu gibt es einen großartigen Apfelkuchen oder die legendäre Ostfriesentorte. In der warmen Jahreszeit auch im Garten unter alten Lindenbäumen mit Blick auf die Mühle.

Vorsitzender für den Mühlenverein. Weitere Spenden und Einnahmen durch Veranstaltungen wie das jährliche Mühlenfest und Aktionstage sollen die dafür erforderlichen Gelder erbringen.

Blickfang, Technikdenkmal, Besucherattraktion

Für die Sparkassenstiftung, die schon bei früheren Sanierungsschritten mit namhaften Beträgen geholfen hatte, lobte Vorstand Heinz Feldmann Kompetenz und Engagement des Mühlenvereins: „Bei manchen Projekten wird nicht immer sofort deutlich, wie sich die Spenden am Ende auswirken. Hier hingegen sieht man, dass das Geld gut angelegt ist. Die handelnden Personen wissen, was sie tun. Der Anteil an Eigenleistung ist bemerkens- und anerkennenswert.“ So haben einige Mitglieder des Vereins denn auch bei Müllermeister Jan Eiklenborg in Logabirum einen einjährigen Müllerkurs mit Abschlussprüfung belegt, um die Mühle wieder sach- und fachgerecht in Betrieb nehmen zu können.